

Ercheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Ercheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 148.

Welzheim, Dienstag den 24. September 1872.

Ausl. 700.

### Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Okt. beginnende 4. Quartal 1872 des  
wöchentlich viermal erscheinenden

### Boten vom Welzheimer Wald

wollen Bestellungen bei den betreffenden Poststellen und Postboten,  
für Welzheim bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Welzheim 30 fr.,  
von der Post oder den Boten bezogen im Oberamtsbezirks 35 fr.  
(frei in's Haus geliefert), auswärts 42 fr. Die Redaktion.

### Württemberg.

\* **Welzheim, 21. Sept.** (Landwirthschaftliches Partikularfest.)

Der Anbruch des Tages brachte uns einen wolkenbedeckten Himmel  
und strömenden Regen. Trotzdem war das Erscheinen auswärtiger  
Vereinsmitglieder ein recht zahlreiches und gestaltete sich mit Ein-  
tritt freundlicherer Witterung eine heitere und unterhaltende Ver-  
sammlung. Das zur Preisbewerbung vorgesehene Rindvieh konnte  
fast durchweg als preiswürdig anerkannt und prämiirt werden, auch  
durfte man zur Freude wahrnehmen, daß die Schweinezucht in die-  
siger Gegend immer mehr verbreitet wird. Nach der Preisverthei-  
lung einten sich im Gasthof zum Rößle ca. 70 Festgenossen zu ei-  
nem Mittagsmahle, bei welchem der derzeitige Vize-Vorstand des  
Vereins, Herr Schultheiß Fritz von Alsdorf, eingeleitet durch eine  
gediegene Anrede, auf seine Majestät unsern König einen Toast aus-  
brachte, welcher von allen Theilnehmern mit großer Begeisterung  
aufgenommen wurde. — Bei der Publikation der Verwaltung und  
Rechnung des Vereins zeigte es sich, daß durch das Bestreben des-  
selben, mit verhältnismäßig geringen Mitteln durch Errichtung und  
Belebung der Fortbildungsschulen, Verbreitung nützlicher Ackerwerk-  
zeuge, sowie durch Prämiiirung der Vieh- und Schweinezucht, sehr  
viel Gutes geleistet wird. Daß sich die jüngere Generation der  
Gutsbesitzer unseres Bezirks zahlreicher als früher der Vereins-  
sache zuwendet, wie bei der heutigen Aufnahme neuer Mitglieder wahr-  
genommen worden, ist eine ebenso erfreuliche als lobenswerthe Er-  
scheinung. Bei der nun erfolgten Vorstandswahl wurde einem alleseitigen  
Wunsche dadurch entsprochen, daß Herr Oberamtmanu Weidner  
zum Vorstand des Vereins gewählt wurde, unter dessen Leitung  
das Bestreben desselben, Nützliches zu bewirken auf dem Gebiete  
der Landwirthschaft, gewiß eifrig befördert wird.

**Stuttgart, 21. Sept.** Der St. A. schreibt: Unter den  
beim R. preuß. Kriegsministerium in Berlin aus Anlaß des letzten  
Krieges gegen Frankreich eingelaufenen patriotischen Gaben sind von  
Hr. Karau aus Nauenthal bei Barmen 113 Thlr. 10 Sgr. für die  
Eroberung der dritten Fahne ausgefetzt worden. Dieser Betrag  
wurde auf Grund der Nachforschungen der kriegsgeschichtlichen Ab-  
theilung des großen Generalstabes dem Sergeanten Koch des 1.  
Württ. Ulanen-Regiments („König Karl“) Nr. 19 zuerkannt. Ser-  
geant Koch, welcher noch jetzt bei der 4. Eskadron genannten Re-  
giments im Dienste steht, zeichnete sich in der Schlacht bei Wörth  
durch tapferes Verhalten aus, wobei es ihm gelang, in Reichshofen  
eine Turco Fahne zu erobern.

**Münch.** Das Stuttgarter Neue Tagblatt enthält folgendes  
Eingefandt: „Einfender glaubt eine Pflicht zu erfüllen, wenn er  
das weit verbreitete Gerücht mittheilt, daß in Gmünd eine würdige  
Seele existirt, die in erhabener Verachtung des Gefühles, daß man  
Patriotismus nennt, und nur von dem Wunsche beseelt, Geld um  
jeden Preis zu machen, sich nicht scheut, für den Verkauf im Ufaß  
bestimmte Bijouteriewaaren anzufertigen, welche mit der deutsch-freund-  
lichen Devise „Revanche“ versehen sind. Daß die Kollegen dieses

Ehrenmannes dafür sorgen dürften, seinen Namen bekannt zu ma-  
chen, kann wohl erwartet werden!

**Ludwigsburg, 20. Sept.** Der Sohn einer hier wohnen-  
den Wittve, welcher längere Zeit in Oesterreich bei technischen Un-  
ternehmungen beschäftigt war, gerieth daselbst auf Abwege, welche  
eine gerichtliche Verfolgung zur Folge hatten. Vor seiner Verhaf-  
tung war es ihm noch gelungen eine kleine Schießwaffe in die Stie-  
feln zu verstecken. Gefänglich eingezogen, wollte er die Schande  
der Einkerkung nicht ertragen und erschoss sich deshalb im Ge-  
fängnisse. Gestern wurde derselbe nun beerdigt, wobei ihm seine  
Jugendfreunde das Geleite gaben. Wir nehmen hiebei Anlaß, zu erwäh-  
nen, daß der hiesige erste Geistliche am Grabe eine von ächt christlichem Sinne  
und von wahrer Humanität getragene Ansprache hielt; ein schönes  
Beispiel für unbuldame Geistliche in einer Zeit religiöser Verwir-  
rung und Erregung!

**Heilbronn, 21. Sept.** (Obstmarkt.) Die Zufuhren von  
heute betragen ca. 1000 Centner und stellten sich die Preise von  
3 fl. 12 bis 4 fl. 12, bei gebrochenem Obst auf 4 fl. 48 bis 5 fl.  
48 fr. p. Ctr. (Kartoffelmarkt.) Auf den heutigen Markt kamen  
ca. 550 Ctr. und stellten sich die Preise auf 1 fl. 18 bis 1 fl.  
36 per Ctr.

**Möggühl, 19. Sept.** Die Lokomotive des Bahnzugs Nr.  
99, welche gestern Abend nach 9 Uhr Sennfeld passirte, erfasste ganz  
nahe bei diesem Orte einen Bahnwärter und theilte ihn in mehrere  
Stücke. Möchte dieser traurige Fall abermals zu größerer Vorsicht  
mahnen!

**Friedrichshafen, 19. Sept.** Am Dienstag Abend wurde  
auf hiesigem Bahnhof ein mit dem eisernen Kreuz und einer hadi-  
schen Militärdenkmünze decorirter und in die Uniform eines hadi-  
schen Steuermärschers gekleideter Mann in dem Augenblicke verhaf-  
tet, als er ein Billet zur Weiterreise nach Ulm löste. Derselbe  
weilte seit etwa 8 Tagen als Badgast hier, ließ schließlich den an-  
geblichen Verlust seines in ca. 17. fl. bestandenen Portemonnaies  
ausschellen, worauf er auf Grund dieses Malheurs und seiner dienst-  
lichen Stellung von einem hiesigen Oberbeamten 8 Gulden zur  
Heimreise zu erlangen wußte. Die Antwort einer telegraphischen  
Anfrage entlarvte ihn jedoch als Schwindler und ermöglichte noch  
rechtzeitig seine Verhaftung. Heute früh wurde er in Uniform und  
mit geschlossenen Händen weiter transportirt.

**Deutschland.** **Berlin, 20. Sept.** Die Fabrication des  
für die definitive Neubewaffung der deutschen Armee bestimmten  
Gewehrs hat jetzt begonnen.

— Es bestätigt sich aus einer ausführlichen Mittheilung des  
„Militärwochenblattes“, daß der Kaiser die mehrbesprochene Aende-  
rung in der Organisation der Artillerie genehmigt hat, und zwar  
schreibt sich diese Genehmigung bereits vom 18. Juli her. Die ge-  
sichtliche Lügenhaftigkeit gewisser officiöser Organe, welche noch  
vor Kurzem davon flunkerten, daß Alles einschlägige noch in der  
Schwebe sei, ist durch diese Thatfache ins hellste Licht gestellt.

**München, 21. Sept.** Das „Südd. Correspondenz-Bureau“  
meldet: Herr v. Gasser erhielt gestern Nachts die Mittheilung, daß  
das Mandat zur Bildung eines Ministeriums ihm entzogen sei.  
Seitdem sind mit Hrn. v. Pferschner Unterhandlungen wegen  
Uebernahme des Portefeuilles des Aeußern angeknüpft, welche Er-  
folg hoffen lassen.

**Köln, 21. Sept.** In der heutigen letzten Sitzung der Mi-  
nisterkatholiken-Versammlung gelangte ein Antrag in Betreff der Anbah-  
nung einer Wiedervereinigung mit den andern Confessionsverwand-  
ten der christlichen Kirche zur einstimmigen Annahme. Die zu die-  
sem Zwecke gewählte Commission besteht aus Döllinger, Friedrich,  
Langen, Lutterbeck, Abbe Prof. Michaud, Michaelis, Appellations-

gerichtsraß Kottels und den Professoren Reinkens, Reusche und v. Schulte.

**Fulda**, 21. Sept. Der Schluß der Bischofs-Conferenz erfolgte gestern Abend nach 8 Uhr. Die in Aussicht genommene kirchliche Feierlichkeit in der Bonifaciusstadt unterblieb wegen der späten Stunde. Die Bischöfe reisen im Laufe des heutigen Tages ab. Als Grund der früheren Abreise der bayerischen Prälaten wird die Nothwendigkeit der Firmenspendung in ihren Diöcesen angegeben.

**Strasburg**, 21. Sept. Auf Beschluß der Rathskammer des ständischen Kriegsgerichts wurde Emond About aus der Haft entlassen. Derselbe ist bereits heute Nachmittag abgereist.

**Frankreich**. Paris, 19. Sept. Im „Journal des Debats“ setzt Laboulaye seine Untersuchungen über die innere Lage Frankreichs fort. Er entwickelt der Reihe nach, wie die Legitimisten, die Orleanisten und die Bonapartisten, selbst wenn sie aus Ruher gelangten, sogleich mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und außer Stande sein würden, sich längere Zeit zu behaupten. Gefährlich scheinen ihm von diesen drei Gruppen die Bonapartisten und neben ihnen die Radicales. Er befürwortet wiederholt die conservative Republik; das allgemeine Stimmrecht könne nicht mehr mit der Monarchie bestehen. Von dem Versailles Kriegsgericht ward gestern ein Arbeiter, Namens Hingelbinger, Trompeter an einem der Bataillone des Generals Bergeret, einer der eifrigsten Abgeordneten der Commune, zur Deportation verurtheilt. Derselbe nahm an den Kämpfen vor Paris Theil, plünderte für eigene Rechnung die Kirche Saint-Jacques du Haut-Pas, wobei er sich und seine Gefährten damit unterhielt, daß er sein Chassepotgewehr an dem Bilde des Gekreuzigten und den Statuen der Heiligen übte, in den geweihten Gefäßen seine Nothdurft verrichtete, seinen Hund im Taufbecken badete u. dgl. m., und wirkte schließlich auch bei der Brandlegung in den Tuilleries mit.

**Schweden**. Stockholm, 19. Sept. Der Prinz-Regent Oskar von Schweden wurde heute zum König ausgerufen unter dem Namen „Oskar der Zweite“. Derselbe beschwor heute die Verfassung und die höchsten Staatsmitglieder und andere Staatswürdenträger leisteten den Eid der Treue. Die hier garnirten Truppen schwören morgen. Die Leiche des Königs wird einbalsamirt und dann hierher gebracht.

**Holland**. Haag, 20. Sept. Der Finanzminister brachte in der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer das Budget pro 1873 ein, welches sich in Einnahme auf 91 $\frac{1}{2}$  Mill., in Ausgabe auf 96 $\frac{1}{2}$  Mill., wovon 6 Mill. auf den Bau von Eisenbahnen kommen, stellt. Der Finanzminister erklärte, die Regierung werde nöthigenfalls eine Emission von Schatzscheinen im Betrage von 5 $\frac{1}{2}$  Mill. beantragen. Pro 1873 werde wahrscheinlich keine neue Credit-Operation nöthig sein. Nach der Letztin erfolgten Verwerfung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Einführung einer Einkommensteuer, halte es die Regierung nicht für angezeigt, neue Vorlagen behufs einer Reform des Steuersystems einzubringen.

**England**. London, 19. Sept. Fabelhafte Preise wurden kürzlich bei einer Zuchtvieh-Auction in Wenterfold, Worcestershire, erzielt. Ein zwei Monate altes Kalb realisirte 500 Guineen, eine Kuh 900 Guineen, ein Ochs 1650 Guineen, ein neun Tage altes Kalb 250 Guineen a 12 fl. 20 kr. Einundsechzig Haupt-Rindvieh realisirten 15,458 fl., oder durchschnittlich 253 fl. a 12 Gulden.

London, 20. Sept. Die Kohlengruben-Eigenthümer zu Newcastle haben die von einer Deputation der Bergleute geforderte 15-procentige Lohnerhöhung abgeschlagen, weil die Kohlenpreise gefallen seien und ein bedeutendes Fallen in Aussicht stehe.

**Amerika**. New-York. Der Opiumconsum in den Vereinigten Staaten nimmt in erschreckender Weise überhand. Vom 30. Juni 1869 bis 30. Juni 1870 wurden 4,073,644 Unzen importirt, in dem darauf folgenden Jahre aber bereits 5,041,936 Unzen. Also in einem einzigen Jahre eine Zunahme von 24 Prozent!

### Manngfaltiges.

**Düsseldorf**, 17. Sept. Unsere Stadt befindet sich in einer allgemeinen Entrüstung über eine Schandthat. Drei von Professor Wittig gearbeitete Modelle zu Medaillons, welche zum Schmucke des abgebrannten Akademie-Gebäudes bestimmt waren, wurden in der Nacht vom Sonntag auf Montag durch rohe Vandalenhande gewaltsam zerstört und in der schändlichsten Weise verunreinigt. Ebenso die Arbeit eines anderen Künstlers, die Frucht jahrelanger, mühevoller Fleißes. Die betreffenden Kunstschöpfungen sind unrettbar verloren. Als der muthmaßliche Zerstörer der Wittig'schen Medaillons ist ein 20jähriger Arbeiter verhaftet worden. Den Grund für den stattgefundenen Vandalismus will man in einem Act der Privatrache erblicken. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl bald Aufklärung darüber bringen.

— Aus dem Rinzigthale. Kürzlich ereignete sich der traurige Fall, daß einem Kinde das Händchen durch den Schlag einer Eisenbahnwagenthüre vollständig vom Arme getrennt wurde und auf den Perron fiel. Es können die Leute, welche Kinder auf Eisenbahnen mit sich führen, solche nicht vorsichtig genug von den Wagenthüren ferne halten, um derartiges Unglück zu verhüten; denn dem Bahnpersonal, welches Dienstobliegenheiten genug in's Auge zu fassen hat, kann man nicht zumuthen, auch noch die Kinder zu hüten.

— Kaiser Alexander soll in Berlin durch sein stets heiteres Wesen, durch seinen Wit und seine feine Erzählungsgabe, mit einem Wort durch sein ungewöhnliches gesellschaftliches Talent alles in der Brustnadel der Unterhaltung. Bald wußte er sich mit Meisterschaft auf wissenschaftlichem Gebiete zu bewegen und seine erlauchtesten Zuhörer zu fesseln, bald setzte er durch humoristische Schilderungen eigener Erlebnisse die Lachmuskeln der fürsichtigen Tafelgenossen so in Bewegung, daß der sonst so ernste Kaiser von Oesterreich davon angesteckt wurde, bald trieb er seine erlauchten Vettern, darunter besonders den Großherzog von Weimar, durch scharfe Wortspiele in die Enge. In seiner eigenen Familie scheint Kaiser Alexander, bei aller Milde seines Charakters, ein sehr strenges Exceptor zu führen, da seine Söhne, der Großfürst Thronfolger und der Großfürst Wladimir, ihrem erlauchtesten Vater überall mit auffallender Devotion begegneten und mit einer unverkennbaren Sorgsamkeit seinen Blicken und Bewegungen folgten. So hatte denn auch das Auftreten der beiden Großfürsten, sobald der Vater zugegen war, immer den Schein einer gewissen Befangenheit.

— (Zwei Brüder.) In Rogge's „Evang. Feldgeistlichen“ findet sich folgende vührende Geschichte: Unter den bei Champigny gefallenen Württembergern waren zwei Brüder, die einzigen Söhne des Grafen Taube, Erich und Axel, junge Männer von 22 und 20 Jahren, wohl gelitten beim Heer, ihrer Eltern theuerster Besitz und fröhlichste Hoffnung hier auf Erden. Als ihr Bataillon auf Champigny vorrückte und der Lieutenant Befehl erhielt, auf eine Steinmauer loszugehen, bekommt Erich einen Schuß durch die Brust. Axel, der jüngere säugt ihn mit seinen Armen auf, läßt ihn auf die Stirn und stützt den Kopf seines Bruders auf seine Knie. In diesem Augenblicke wird Axel in's Kreuz getroffen und stürzt lautlos über den Bruder. Etwa acht Stunden lagen die Beiden so da in der furchtbaren Kälte, man hielt sie für Todte. Endlich bringt man sie in ein Feldspital. „Traget den Kleinen zuerst weg“, spricht Erich zu den Kameraden, „er hat's nöthiger denn ich.“ Noch am Abend starb Axel, das Bewußtsein war ihm nicht mehr wiedergekehrt. Als die Eltern auf die erste Nachricht hin von Stuttgart im Feldspital ankamen, da fanden sie ihre beiden Kinder wie schlafend im Tannengrün gebettet. Mit zwei Leichen zogen sie nach Hause. Tausende und Abertausende beklagen daheim mit ihnen den Verlust des hoffnungstreuen Paares. Es war fast wie eine Landestrauer; denn wer sie kannte, mochte auf sie das Wort anwenden: Erich und Axel, „holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden, leichter denn die Adler und stärker denn die Löwen.“ (2. Sam. 1, 23.) Und der Redner an ihrem Grabe, Prälat Gerold, durfte wohl sagen: „Kann ein Bruder schöner fallen, als Axel v. Taube fiel, im letzten Dienst brüderlicher Liebe, im Ruß auf die Stirn des todtwunden Bruders?“

(Ueber den Untergang des Dampfers „Metis“) sind jetzt nähere Nachrichten eingelaufen. Man ersieht daraus, daß dies einer der traurigsten Unfälle war, die seit langer Zeit vorgekommen sind. Der Dampfer „Metis“ stieß bekanntlich in der Nähe der Insel Rhode mit einem Schooner zusammen. Anfangs glaubte man, der Dampfer hätte keinen Schaden gelitten, nach 15 Minuten stellte es sich jedoch heraus, daß das Schiff sich schnell mit Wasser füllte. Die Offiziere verloren ihre Fassung. Finsterniß und heulender Sturm vermehrten die Schrecken der Scene. Die schwere Ladung des Schiffes hinderte die Bewegung an allen Ecken und Enden. Endlich weckte man die Passagiere. Halbschlafend stürzten sie nach den Booten. Da aber fand es sich, daß diese nur in ungenügender Zahl an Bord waren und daß die vorhandenen von den Matrosen bereits mit Beschlag belegt waren. Etwa 30 Menschen waren in Booten, und man kann sich den Jammer der 130 übrigen denken, die, während der Regen strömte, ein Südwind die See anwühlte und das Wasser bereits auf dem Deck war, um ihr Leben kämpften und schrieken. Um das Unglück voll zu machen, waren auch Kinder an Bord, die, wenn möglich, die Verwirrung noch größer machten. Bald hatte die Wuth der Elemente das Schiff zerstückelt, und Ballen, Fässer, Schiffszubehörstücke mit todtten und lebenden Körpern waren der Willkür der Wellen preisgegeben. Ans Land geschleudert, gaben sie den Bewohnern von dem, was vorgefallen war, Kunde. Die Küstenbewohner ließen sich keine Mühe und Anstrengung verbieten, und es gelang ihnen, 107 Menschen-

Leben zu retten. Deunähe die Hälfte der Personen war bereits bemußlos. 26 Leichen sind bis jetzt aufgeführt und 22 Personen werden vermißt. Presse und Bevölkerung machen den Offizieren des Schiffes den Vorwurf der Unfähigkeit und der Staatssecretär hat eine Untersuchung eingeleitet.

— (Höflichkeit.) Im Annoncentheil eines Wiener Blattes findet sich folgende höfliche Apostrophe: „Jener Herr Dieb, welcher Donnerstags im Prater vom Pommwagen ein Paket gestohlen, wird ersucht, den Ort, wo er dies verkauft oder versteckt, anzugeben.“

— (Aus Todesangst.) Nach einer Mittheilung der „Passauer Zeitung“ hat in der Pfarrei Sulzbach ein Bauer seiner Zeit 1500 fl. für ein 40stündiges Gebet zur Abwehr des Weltunterganges geopfert, und die Pfarrei das Geld angenommen.

Auflösung des Buchstaben-Räthsels in Nr. 147:  
Kleid Leid Eid Ei.

Leuzkirch, 21. Sept. Seit heute Nacht haben wir hier ein, um diese Jahreszeit ungewöhnlich, heftiges Schneegestöber.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 21. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der Nachricht von dem Scheitern der Mission des Hrn. v. Gaffer, daß der Ausgang derselben durchaus dem tiefmürzelnden Vertrauen entspreche, mit welchem das deutsche Volk seit dem Jahre 1870 auf König Ludwig blicke.

**Brüssel, 21. Sept.** Das „Echo du Parlement“ meldet, angeblich aus guter Quelle, daß Graf Arnim seine Entlassung von dem Botschafterposten in Paris beantragt habe.

**München, 21. Sept.** Das süddeutsche Correspondenz-Bureau meldet: Es erscheint diesen Abend nicht mehr zweifelhaft, daß Hr. v. Preßschner zum Minister des Aeußern ernannt werden wird.

### Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung,

betreffend die Bildung der Dienstliste der aus den Angehörigen des Kaufmannsstandes zu wählenden Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofes zu Ellwangen für die Jahre 1873 und 1874.

Nachdem von den zu dem Kreisgerichtshofe in Ellwangen gehörigen Bezirksgerichten die Verzeichnisse der in den Handelsregistern der betreffenden Oberamtsgerichte eingetragenen Wahlberechtigten eingesendet worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung des §. 18 Abs. 2. der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 diejenigen in dem Gerichtsprängel von Ellwangen wohnenden Angehörigen des Kaufmannsstandes, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, ihre etwaige Wahlberechtigung vor dem 1. October d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden und erforderlichen Falles nachzuweisen.

Wahlberechtigt als Angehöriger des Kaufmannsstandes ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft oder als Vorsteher einer Actiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, desgleichen wer Prokurist im Sinne des Handelsgesetzbuches war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmann steht. Die Berechtigung, zu wählen, steht aber denjenigen nicht zu, denen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen, oder welche durch einen Verweisungs- oder Anklagebeschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindegewerblichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verhindert sind, desgleichen den unter polizeilichen Aufsicht Gestellten und denjenigen, gegen welche ein Sautverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.

Ferner wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die auf den 30. September d. J. abzuschließende Wählerliste vom 1. October d. J. an acht Tage lang in der Kanzlei des Kreisgerichtshofes zu Ellwangen zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sein wird, und daß etwaige Einsprachen wegen Uebergangung wahlberechtigter oder wegen Aufnahme nicht wahlberechtigter Personen binnen der oben gedachten Frist von acht Tagen und noch während acht Tagen nach deren Ablauf auf der genannten Kanzlei mündlich oder schriftlich angemeldet und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Ellwangen den 18. September 1872.

Direktor des Kreisgerichtshofes:  
Daumer.

## Welzheim. Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Winter-Schafwaide, welche 400—500 Stücke ernährt, wird am

Dienstag

den 1. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet werden, wozu unter dem Aufsehen hiemit eingeladen wird, daß die Waide gesund und dem Pächter, welchem die erforderlichen Stallungen für seine Schafe unentgeltlich eingeräumt werden, Gelegenheit gegeben ist, ca. 500 Centner Futter guter Qualität um angemessenen Preis von der Stadtpflege erwerben zu können.

Auswärtige Pächter haben sich mit

amtlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 21. Septbr. 1872.

Gemeinderath.

Bis nächst Martini ist eine freundliche Wohnung, bestehend in: 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nbst Küche, an eine geordnete Familie zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

## Krampfhusten und Schlaflosigkeit gehoben!

Der Wahrheit gemäß theile ich mit, daß ich von meinem seit vielen Jahren mich quälenden Krampfhusten, welcher den Schlaf hinderte, durch den Gebrauch einer Flasche des **L. W. Egers** schen Fenchelhonigextracts befreit bin. Der Schlaf hat sich wieder eingestellt und ich fühle mich überhaupt körperlich ganz besonders gut.

Hülshoff bei Tellenburg, 7. 11. 71.

Verwittw. Majorin Storch.

Verkaufsstelle nur bei **H. Hohly** in Welzheim.

### Welzheim.

Etwa 10 Stmri sorgfältig gebrochenes Keller-Obst (Äpfel) kann ich abgeben. Anmeldung in dieser Woche.

Kaufmann Tag.

### Welzheim.

Ofenhelme, Kochgeschirre, Kunstherde

empfehle in schöner Auswahl

Kaufmann Tag.

### Welzheim.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Bei dem im letzten Blatte von mir bekannt gegebenen Güterverkauf ist ein Mißverständnis vorgekommen, welches dahin zu berichtigen ist, daß ich mein ganzes Deconomie-Anwesen, das in allen erforderlichen und geräumigen Gebäulichkeiten und ca. 20 Morgen Gärten, Aedern und Wiesen besteht, am nächsten

Wittwoch den 23. September

von Abends 7 Uhr an

im Gasthaus zum Baum hier stückweise oder im Ganzen zum Verkauf bringen werde, wozu die Kaufsliebhaber freundlich eingeladen sind.

Johann Weber.

### Welzheim.

Neue holländische

Gäringe

empfehlt

Kaufmann Seitz.

### Mittleser

zum Schwäbischen Merkur und zur Kölner Zeitung werden gesucht, von wem? sagt die Redaction.

### Welzheim.

Loose der Ulmer Künstlerbau-Lotterie à 35 kr.

(Ziehung Ende dieses Jahres) sind zu haben bei **Kfm. Bilfinger.**

# Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Welzheim.

## Ergebniß der Lotterie 1872.

Loos- Nummer.	Gewinn- Nummer.	Gegenstand.	Loos- Nummer.	Gewinn- Nummer.	Gegenstand.	Loos- Nummer.	Gewinn- Nummer.	Gegenstand.
12	96	1 Sense.	1122	23	1 Petr.-Lampe.	2220	6	1 Egge.
41	41	1 Baumsäge m. Schraube	1143	104	1 Schoore.	2230	116	1 Schaufel mit Stiel.
58	38	1 ditto.	1186	147	1 Striegel.	2231	26	1 Strohmesser.
59	159	1 Wehstein.	1223	9	1 Blechwanne.	2232	102	1 Sense.
93	35	1 Baumsäge.	1239	149	1 Striegel.	2242	71	1 Gartenmesser.
128	168	1 Wehstein.	1251	47	1 Gartenschcer m. Säg.	2254	60	1 ditto.
136	66	1 Gartenmesser.	1252	126	1 Schaufel mit Stiel.	2260	46	1 ditto.
248	52	1 Baumschere.	1260	72	1 Gartenmesser.	2270	109	1 Schoore.
220	115	1 Schoore mit Stiel.	1278	25	1 Strohmesser.	2275	59	1 Gartenmesser.
259	79	1 Drahtsieb.	1323	99	1 Sense.	2293	111	1 Schoore mit Stiel.
289	167	1 Wehstein.	1332	123	1 Schaufel.	2326	133	1 Viehfette.
309	7	1 Blechwanne.	1348	103	1 Sense.	2332	82	1 Drahtsieb.
350	170	1 Striegel.	1357	119	1 Schaufel.	2375	156	1 Baumschare.
351	51	1 Baumschere.	1362	101	1 Sense.	2382	34	1 Baumsäge.
396	13	1 Blechwanne.	1410	89	1 Karst.	2392	107	1 Schoore.
415	128	1 Viehfette.	1418	95	1 Sense.	2414	127	1 Schaufel.
431	54	1 Kreuzhaue.	1427	91	1 Karst.	2466	61	1 Gartenmesser.
436	153	1 Baumschare.	1428	64	1 Gartenmesser.	2484	87	1 Haue.
445	65	1 Gartenmesser.	1439	36	1 Baumsäge.	2487	106	1 Schoore.
451	58	1 ditto.	1442	78	1 Drahtsieb.	2495	17	1 Blechwanne.
454	164	1 Wehstein.	1467	157	1 Baumschare.	2511	30	1 Baumsäge.
479	10	1 Blechwanne.	1477	110	1 Schoore.	2517	67	1 Gartenmesser.
509	49	1 Baumschere.	1482	166	1 Wehstein.	2530	84	1 Drahtsieb.
526	40	1 Baumsäge.	1484	142	1 Striegel.	2540	155	1 Baumschare.
568	143	1 Striegel.	1495	138	1 Viehfette.	2565	12	1 Blechwanne.
577	154	1 Baumschare.	1527	139	1 ditto.	2567	83	1 Drahtsieb.
634	19	1 Lampe.	1534	122	1 Schaufel.	2571	163	1 Wehstein.
653	120	1 Schaufel.	1582	129	1 Viehfette.	2577	33	1 Baumsäge.
660	73	1 Drahtsieb.	1597	97	1 Sense.	2602	31	1 Baumsäge.
670	63	1 Gartenmesser.	1605	161	1 Wehstein.	2626	136	1 Viehfette.
672	146	1 Striegel.	1608	160	1 ditto.	2640	125	1 Schaufel.
677	124	1 Schaufel.	1609	70	1 Gartenmesser.	2645	113	1 Schoore.
707	162	1 Wehstein.	1612	88	1 Karst.	2658	121	1 Schaufel.
711	18	1 Blechwanne.	1628	21	1 Lampe.	2662	93	1 Karst.
732	108	1 Schoore mit Stiel.	1640	145	1 Striegel.	2689	5	1 Egge.
734	56	1 Kreuzhaue.	1662	2	1 Luzernegge.	2693	4	1 Häufpflug.
740	1	1 Futterschneidmaschine.	1725	14	1 Blechwanne.	2699	76	1 Drahtsieb.
749	86	1 Haue.	1774	53	1 Gartenschcer.	2715	68	1 Gartenmesser.
765	81	1 Drahtsieb.	1781	85	1 Haue.	2725	22	1 Lampe.
766	144	1 Striegel.	1788	132	1 Viehfette.	2738	29	1 Strohmesser.
778	148	1 ditto.	1807	141	1 Striegel.	2750	94	1 Sense.
831	50	1 Baumschere.	1831	62	1 Gartenmesser.	2753	131	1 Viehfette.
858	39	1 Baumsäge.	1844	91	1 Karst.	2756	105	1 Schoore.
861	114	1 Schoore.	1851	44	1 Gartenmesser.	2762	100	1 Sense.
918	37	1 Baumsäge.	1879	8	1 Blechwanne.	2851	24	1 Petrol.-Lampe.
960	77	1 Drahtsieb.	1897	165	1 Wehstein.	2857	55	1 Kreuzhaue.
966	152	1 Baumschare.	2004	57	1 Gartenmesser.	2884	130	1 Viehfette.
971	117	1 Schaufel.	2009	150	1 Striegel.	2894	45	1 Gartenmesser.
980	74	1 Drahtsieb.	2010	20	1 Petrol.-Lampe.	2913	169	1 Wehstein.
992	80	1 ditto.	2011	137	1 Viehfette.	2958	69	1 Gartenmesser.
1004	3	1 Felgpflug.	2017	27	1 Strohmesser.	2971	134	1 Viehfette.
1022	16	1 Blechwanne.	2019	112	1 Schoore.	2974	43	1 Gartenmesser.
1052	118	1 Schaufel.	2046	28	1 Strohmesser.	2989	140	1 Striegel.
1064	151	1 Baumschare.	2061	48	1 Baumschare.	2995	135	1 Viehfette.
1075	32	1 Baumsäge.	2074	75	1 Drahtsieb.	3074	98	1 Sense.
1092	11	1 Blechwanne.	2082	15	1 Blechwanne.	3075	158	1 Wehstein.
1110	92	1 Karst.	2173	42	1 Gartenmesser.			

Die Gewinnste können bei Herrn Kaufmann Tag in Welzheim gegen Vorzeigung des Looses in Empfang genommen werden.

### Welzheim.

Am nächsten Donnerstag und Sonntag findet bei Unterzeichnetem ein

## Ganz-Regelschieben

statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet

G. Rugler.

### Haller Getreide-Markt

nom Samstag, den 21. Septbr.

Kernen (Lager 508 Ctr., Schrammenrest 54 Ctr.) 7 fl. 54 kr., 7 fl. 39 kr., 7 fl. — kr., außgeschl. 2 kr.

Roggen (Lager 23 Ctr., Schrammenrest 8 Ctr.) 6 fl. 33 kr., 6 fl. 17 kr., 6 fl. — kr., außgeschl. 1 kr.

Haber (Lager 20 Ctr., Schrammenrest 12 Ctr.) 3 fl. 45 kr., 3 fl. 38 kr., 3 fl. 18 kr. außgeschl. 6 kr.

### Geld-Sorten vom 21. Sept. 1872.

Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
20-Francs " 9. 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Souvereigns " 11. 47 — 49.  
Holl. fl. 10. " 9. 53 — 55.